

Caravaning & Politik

Der Politikbrief des Caravaning Industrie Verband e. V.

Unsere aktuellen Themen – Ausgabe 1/2025

- 2 Editorial**
- 3 Kurzdarstellung**
Der CIVD
- 4 Jahresbilanz 2024:**
Stabil auf hohem Niveau
Caravaning bleibt starker Tourismus- und Wirtschaftsfaktor
- 6 Regelung mit Signalwirkung:**
Grünes Licht für 4,25-Tonnen-Regel
Caravaning-Branche begrüßt Einigung zur EU-Führerscheinrichtlinie
- 8 CIVD engagiert sich für Natur und Freizeit:**
Partnerprojekt veröffentlicht Leitlinien
Outdoor-Kompass bietet konkrete Tipps für naturschonendes Verhalten
- 10 „Destination Zukunft“:**
Branchentreffen mit starkem Konferenzprogramm
CARAVAN SALON 2025 lädt zum Dialog über Tourismus, Infrastruktur und Mobilität ein

Immer auf dem
aktuellen Stand



civd.de



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Start in die neue Legislaturperiode eröffnen sich neue Spielräume für politische Weichenstellungen. Die Caravaning-Branche steht bereit, ihren Beitrag zur nachhaltigen Mobilität, regionalen Wertschöpfung und touristischen Entwicklung zu leisten.

Die aktuelle Jahresbilanz zeigt: Die Nachfrage nach Reisemobilen und Caravans ist stabil, der touristische Umsatz erneut gestiegen – und Deutschland bleibt europäischer Leitmarkt. Doch die Potenziale lassen sich nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen ausschöpfen. Ob Führerscheinrecht, Infrastrukturförderung oder Umweltbildung – die Artikel dieser Ausgabe zeigen, wo politisches Handeln konkret gefragt ist.

Ein guter Ort für den Austausch darüber ist der CARAVAN SALON 2025, der vom 29. August bis 7. September in Düsseldorf stattfindet. Sie sind herzlich eingeladen, sich vor Ort ein Bild von der Leistungs- und Innovationskraft und den Zukunftsthemen der Branche sowie ihrer Bedeutung für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Deutschland zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Präsident Caravaning Industrie Verband e. V.
Bernd Löher

Kurzdarstellung

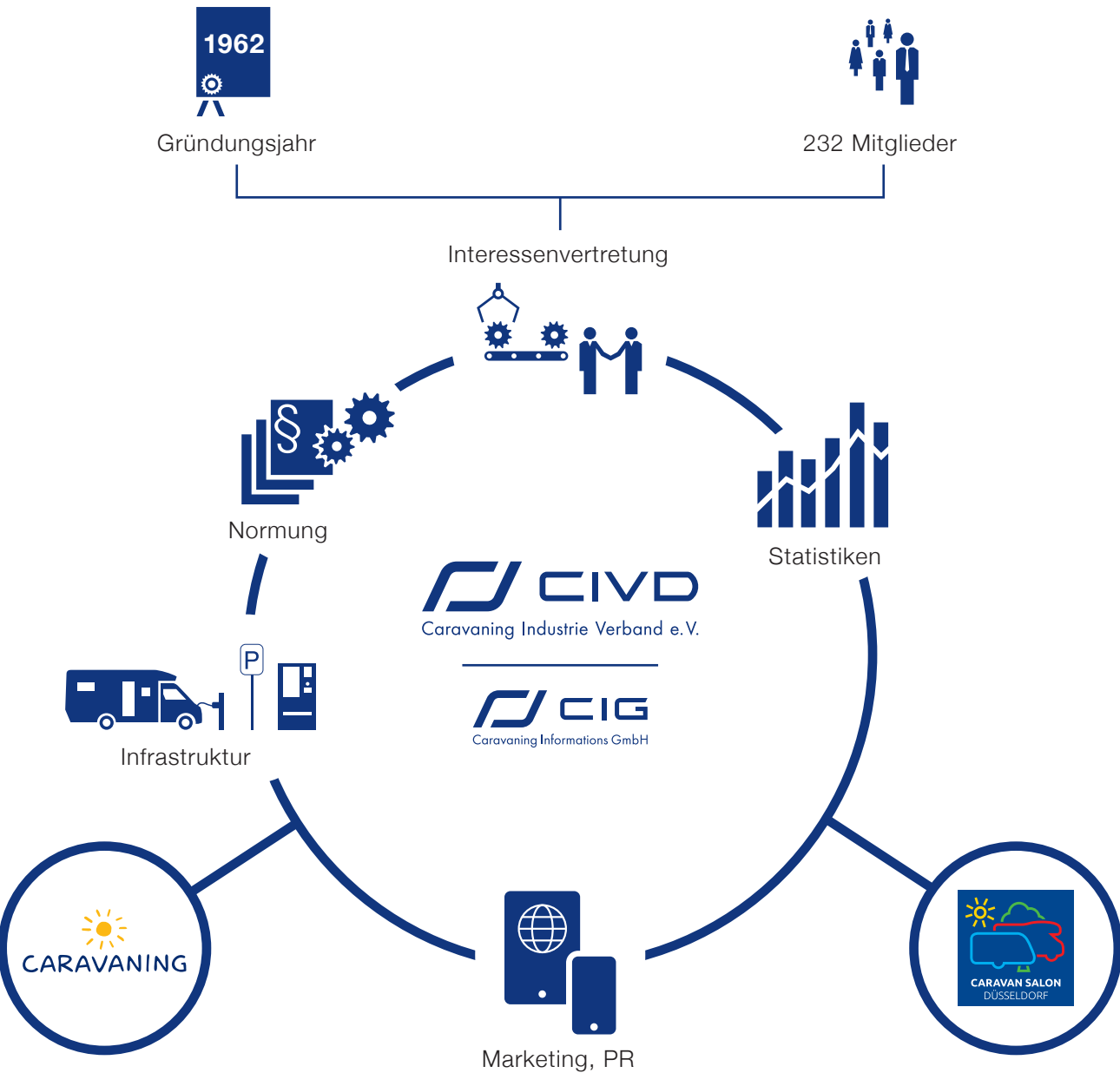
Der CIVD

Der CIVD bündelt und fördert die Interessen des industriellen Zweigs der Caravaningbranche. Seine Mitglieder umfassen nahezu alle europäischen Hersteller von Freizeitfahrzeugen sowie Zulieferer, Dienstleister, Institutionen und befreundete Branchenverbände.

Der Verband setzt wichtige Impulse gegenüber politischen Entscheidung und Behörden auf deutscher und europäischer Ebene zu wichtigen Branchenthemen wie Technik und Normung im Fahrzeugbau, Umweltschutz, Verbrauchersicherheit und Infrastruktur. Die statistischen Informationen und Auswertungen des CIVD gel-

ten als anerkannte Standardwerke in der Caravaning-Industrie. Die Tochtergesellschaft Caravaning Informations GmbH (CIG) verantwortet die preisgekrönte Marketing- und PR-Arbeit des Verbandes. Durch eine umfassende 360-Grad-Kampagne stärkt sie das positive Image von Caravaning als moderne und attraktive Freizeitform.

Als ideeller Träger des CARAVAN SALON, der weltweit größten Messe für Freizeitfahrzeuge, fungiert der CIVD als Ideengeber und Impulsgeber für die gesamte Caravaningbranche. Der CIVD ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. ■



Caravaning bleibt starker Tourismus- und Wirtschaftsfaktor

Die Marktentwicklung 2024 zeigt: Die Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen in Deutschland stabilisierte sich im vergangenen Jahr auf einem hohen Niveau und Deutschland bleibt somit Caravaning-Leitmarkt in Europa. Besonders im Tourismus setzt die Branche starke Impulse: Mit fast 20 Milliarden Euro touristischem Umsatz und wachsender Bedeutung für ländliche Räume ist Caravaning längst ein zentraler Faktor für Wertschöpfung und Nachhaltigkeit. Die Voraussetzungen für eine positive, langfristige Weiterentwicklung sind gegeben. Jetzt kommt es auf die politischen Rahmenbedingungen an.

Mit insgesamt 96.392 neu zugelassenen Freizeitfahrzeugen (+6,7 % vs. Vorjahr) bleibt Deutschland 2024 der größte Caravaning-Markt Europas. Besonders das Reisemobilsegment legte deutlich zu: +9,1 % gegenüber dem Vorjahr. Caravans verzeichneten mit 21.674 Einheiten einen leichten Rückgang um 1 Prozent, bleiben aber auf stabilem Niveau. Auch gebrauchte Fahrzeuge sind weiterhin stark gefragt: Mit 187.219 Besitzumschreibungen wurde ein neuer Rekordwert erreicht (+5,5 %). Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zeigt sich: Das Interesse an Caravaning als Urlaubsform ist ungebrochen. Die deutsche Caravaning-Industrie erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von rund 15,1 Mrd. Euro und damit das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte. Seit 2015 hat sich der Branchenumsatz mehr als verdoppelt. Zwar führte ein temporäres Überangebot zu einer Produktionsdrosselung, doch Industrie und Handel reagierten rasch und abgestimmt: Der Fahrzeugbestand baut sich inzwischen spürbar ab.

Wirtschaftskraft in der Fläche, Impulsgeber im Tourismus
Groß ist der Effekt auch im Tourismus: 19,5 Mrd. Euro touris-

tischer Umsatz, davon 6,4 Mrd. Euro direkt in den Regionen. Nahezu jede zehnte touristische Übernachtung in Deutschland entfällt inzwischen auf einen Camping- oder Stellplatz. Der Trend zur mobilen, naturnahen Reiseform stützt somit nicht nur Industrie und Handel, sondern wirkt tief in ländliche Räume hinein, für die sich durch Caravaning beste Möglichkeiten zur touristischen Weiterentwicklung bieten.

Kooperation für nachhaltige Entwicklung: CIVD, VDN und>NNL

Um das enorme Potenzial für nachhaltige regionale Entwicklung gezielt zu fördern, arbeiten der Caravaning Industrie Verband (CIVD), Nationale Naturlandschaften e. V. (NNL) und der Verband Deutscher Naturparke (VDN) gemeinsam an neuen Stellplatzkonzepten in geschützten Gebieten. Erste Pilotprojekte laufen bereits (ein ausführlicher Beitrag zur Kooperation und den geplanten Umsetzungsmodellen erschien im CIVD-Politikbrief 3/2024).

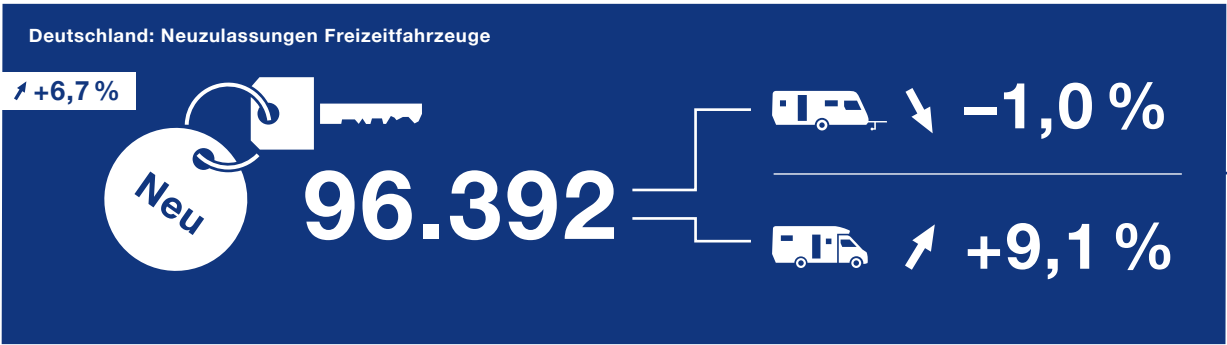
Blick nach Europa: Deutschland bleibt Zugpferd des Marktes

Mit fast der Hälfte aller Neuzulassungen ist Deutschland klarer Leitmarkt Europas. 2024 wurden in Europa insgesamt rund 221.000 Freizeitfahrzeuge neu zugelassen (+5,2 %). Frankreich folgt mit 33.783 Zulassungen, das Vereinigte Königreich mit 28.011. Im Reisemobilsegment legten nahezu alle großen Märkte zu. Auch das Caravansegment bleibt – trotz leichtem Rückgang – robust.

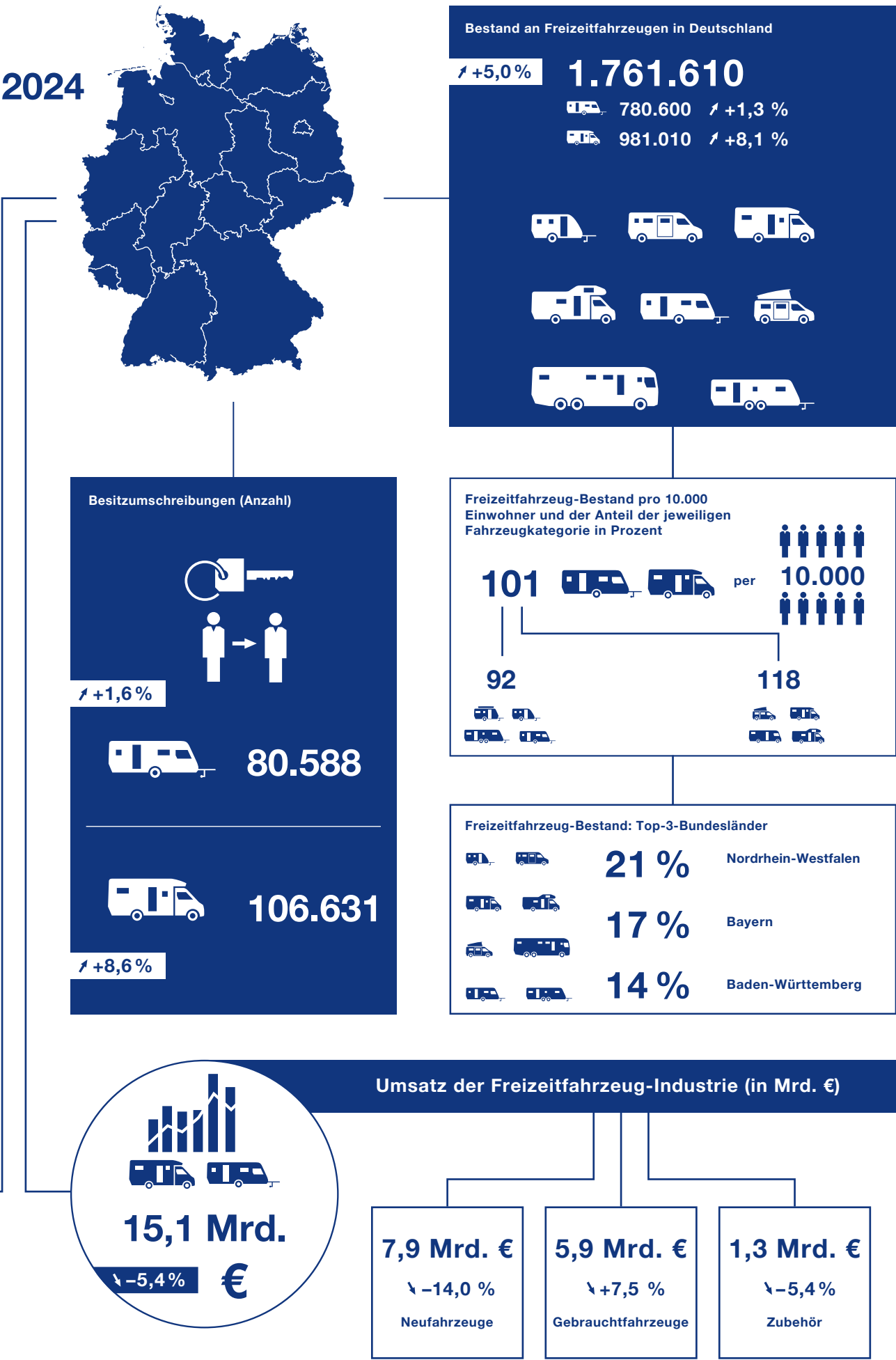
Politik ist gefordert: Rahmenbedingungen jetzt gestalten

Die Caravaning-Branche hat in schwierigen Jahren ihre Widerstandsfähigkeit und Flexibilität bewiesen. Jetzt braucht sie Verlässlichkeit. Ob beim Stellplatzausbau, bei der Modernisierung der Infrastruktur, bei der Antriebswende oder bei verkehrsrechtlichen Fragen: Gute politische Rahmenbedingungen sind entscheidend, um das Potenzial dieses starken und nachhaltigen Sektors weiter zu entfalten. ■

Die Zahlen der Freizeitfahrzeuge in Deutschland auf einen Blick



%-Veränderung bezieht sich auf den Vorjahresvergleich



Regelung mit Signalwirkung: Grünes Licht für 4,25-Tonnen-Regel

Caravaning-Branche begrüßt Einigung zur EU-Führerscheinrichtlinie

Das Europäische Parlament und der Rat der EU haben sich auf eine umfassende Reform der EU-Führerscheinrichtlinie verständigt. Für die Caravaning-Branche besonders relevant: Künftig dürfen Inhaber eines B-Führerscheins Wohnmobile bis 4,25 Tonnen zulässiger Gesamtmasse fahren – eine zentrale Forderung, für die sich die Caravaning-Branche seit langem eingesetzt hat. Diese Entscheidung erleichtert den Zugang zum Caravaning – insbesondere für jüngere Zielgruppen.

Moderne Reisemobile sind heute sicherer und technischer komplexer, aber auch schwerer als früher. Grund sind insbesondere die durch EU-Recht vorgeschriebenen Sicherheits- und Umweltaanforderungen. Auch die Elektrifizierung von Antrieben bringt zusätzliches Gewicht mit sich. Schon lange hat sich die Caravaning-Industrie daher für eine realistische Gewichtsgrenze beim Führerschein der Klasse B eingesetzt.

Ein Meilenstein für Reisemobilisten

Die neue Regelung, auf die sich Rat und EU-Parlament Ende März 2025 in Brüssel geeinigt haben, sieht vor, dass Inhaber eines B-Führerscheins künftig Wohnmobile bis 4,25 Tonnen zulässiger Gesamtmasse fahren dürfen. Unterschieden wird dabei

zwischen alternativen und konventionellen Antrieben. Für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben entfällt eine Zusatzprüfung, sofern der Fahrer seit mindestens zwei Jahren im Besitz der Klasse B ist. Für alle anderen Fahrzeuge bis 4,25 Tonnen gilt: Mitgliedstaaten dürfen eine ergänzende Schulung, eine Prüfung oder beides verlangen. Was konkret verlangt wird, liegt in nationaler Hand. Damit bleibt Spielraum für eine pragmatische Umsetzung vor Ort.

Nächste Schritte: Umsetzung auf nationaler Ebene erforderlich

Bevor die Regelung in Kraft tritt, müssen Parlament und Rat der EU die Einigung formal bestätigen. Danach folgt die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union. Erst dann beginnt die Frist zur nationalen Umsetzung. Deutschland und die anderen EU-Länder müssen die neue Richtlinie in geltendes Recht überführen, damit die Gewichtsgrenze auch hierzulande für Führerscheininhaber wirksam wird.

CIVD begrüßt Entscheidung als wichtigen Schritt

Der Caravaning Industrie Verband (CIVD) hatte sich gemeinsam

mit dem europäischen Dachverband ECF (European Caravan Federation) seit Jahren für eine solche Anpassung stark gemacht – und darüber auch bereits in den vergangenen Politikbriefen berichtet. Die Einigung auf europäischer Ebene schafft nun den erforderlichen Spielraum für die nationalen Gesetzgeber. Klar ist: Eine zügige und praxisnahe Umsetzung in Deutschland ist nun gefragt, um Planungs- und Rechtssicherheit für Industrie, Handel und Verbraucher zu gewährleisten. Mit der neuen Regelung wird das Caravaning für viele Menschen, gerade jüngere Fahrer, noch einfacher zugänglich. Damit stärkt die EU nicht nur die Nutzerfreundlichkeit, sondern fördert auch klimafreundliche, erdgebundene Reiseformen und die touristische Entwicklung im ländlichen Raum. Ein wichtiger Schritt und ein Erfolg für die gesamte Branche. ■



CIVD engagiert sich für Natur und Freizeit: Partnerprojekt veröffentlicht Leitlinien

Outdoor-Kompass bietet konkrete Tipps für naturschonendes Verhalten

Die Nachfrage nach Outdoor-Erlebnissen steigt und mit ihr die Verantwortung gegenüber Natur und Mitmenschen. Mit dem neuen „Outdoor-Kompass“ gibt der CIVD gemeinsam mit Partnern aus Naturschutz und Tourismus praxisnahe Empfehlungen für einen bewussten Umgang mit Umweltressourcen. Die Broschüre zeigt: Nachhaltigkeit beginnt beim Verhalten, auch in der Freizeit.

Wachsende Beliebtheit, wachsender Handlungsbedarf
Wandern, Radfahren, Paddeln oder Caravaning – die Begeisterung für Outdoor-Aktivitäten wächst stetig. Immer mehr Menschen zieht es in die Natur, auf der Suche nach Erholung und Freiheit. Mit der wachsenden Beliebtheit steigen jedoch auch der Nutzungsdruck auf Landschaften und Schutzgebiete und die Verantwortung, sensible Naturräume zu schützen. Damit der Naturgenuss nicht zum Problem wird, braucht es klare Leitlinien und konkrete Tipps. Der Caravaning Industrie Verband (CIVD) setzt daher gemeinsam mit Partnern aus Tourismus und Naturschutz ein Zeichen: Mit dem neuen „Outdoor-Kompass“

erhalten Naturfreunde klare Empfehlungen für einen rücksichtsvollen Umgang mit Umwelt und Mitmenschen.

Praxistipps für Camper und Co.

Die Broschüre richtet sich an alle, die ihre Freizeit bewusst in der Natur verbringen wollen: Camper, Wanderer, Radfahrer, Angler oder Wassersportler. Thematisiert werden u. a. Müllentsorgung, Lärmvermeidung, Feuerstellen, Verhalten mit Haustieren, Etikette gegenüber anderen Erholungssuchenden sowie die umweltfreundliche An- und Weiterreise. Ziel ist es, mehr Achtsamkeit bei alltäglichen Fragen zu fördern: Wo darf ich zelten, wie verhalte ich mich in Schutzgebieten, was gilt für Feuer oder den Umgang mit Tieren? Die Broschüre gibt kompakte Antworten – sachlich, lebensnah und mit Blick auf den Schutz natürlicher Ressourcen.

Ein starkes Bündnis für nachhaltige Freizeitgestaltung

Herausgeber sind der Caravaning Industrie Verband (CIVD), der Deutsche Wanderverband, Nationale Naturlandschaften

e. V. sowie die ECO CAMPING Service GmbH. Gemeinsam bringen sie Perspektiven aus Industrie, Tourismus und Umweltbildung zusammen. Dank der unterschiedlichen Perspektiven der Partner entstand ein praxisnahes Werkzeug, das Information mit Aufklärung verbindet. Das Projekt zeigt: Umweltbildung und Nachhaltigkeit im Outdoor-Tourismus gelingen am besten gemeinsam.

Nachhaltigkeit beginnt beim Nutzerverhalten

Eine Studie der GfK hat bereits 2022 gezeigt: Caravaning-Urlauber sind umweltbewusster als die Durchschnittsbevölkerung und legen auch im Alltag mehr Wert auf Nachhaltigkeit. Der CIVD versteht es als Teil seiner Verantwortung, das Bewusstsein der Nutzer weiter zu stärken. Der Outdoor-Kompass ist ein Baustein in diesem Engagement und zugleich ein Signal: Nachhaltigkeit gelingt, wenn alle mitdenken. ■



Den Outdoor-Kompass finden Sie als Download auf civd.de.



„Destination Zukunft“: Branchentreffen mit starkem Konferenzprogramm



CARAVAN SALON 2025

lädt zum Dialog über Tourismus, Infrastruktur und Mobilität ein

Vom 29. August bis 7. September 2025 öffnet der 64. CARAVAN SALON in Düsseldorf seine Tore. Wie im vergangenen Jahr werden wieder mehr als 250.000 Besucherinnen und Besucher aus über 70 Ländern erwartet. Rund 750 Aussteller aus über 30 Nationen präsentieren Neuheiten rund um Caravan, Reisemobil, Camping und Outdoor-Tourismus. Ein vielseitiges Konferenzprogramm liefert Impulse zu Tourismus, Infrastruktur und Nachhaltigkeit.

Der CARAVAN SALON wird vom Caravaning Industrie Verband (CIVD) in Kooperation mit der Messe Düsseldorf ausgerichtet und gilt als wichtigster Branchentreffpunkt. Die weltgrößte Messe für mobiles Reisen bietet zehn Tage lang eine Plattform für Innovationen, Markttrends und Vernetzung. Für politische Entscheiderinnen und Entscheider ist der CARAVAN SALON ein

idealer Ort, um sich über die wirtschaftliche, gesellschaftliche und touristische Bedeutung des Caravanings zu informieren: von Standortfragen über Wertschöpfung bis hin zu Mobilitätswende und Flächennutzung.

Konferenztage „Destination Zukunft“ mit politischen Impulsen

Vom 1. bis 4. September 2025 rückt das Konferenzprogramm „Destination Zukunft“ zentrale Fragen in den Fokus: Wie gelingt nachhaltiger Campingtourismus? Welche Rolle spielt Caravaning für ländliche Räume? Und wie kann die Infrastruktur zukunftssicher gestaltet werden? In mehreren Fachveranstaltungen, die von verschiedenen Partnern gemeinsam organisiert werden, kommen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Tourismus, Kommunen und Wirtschaft miteinander ins Gespräch.

Besondere Akzente setzt der CIVD unter anderem mit dem 4. Deutschen Stellplatztag am 1. September, bei dem Expertinnen und Experten praxisnah erläutern, wie Stellplätze erfolgreich geplant, genehmigt und betrieben werden. Am 2. Sep-

tember folgt das Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“, das in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband veranstaltet wird. Im Fokus stehen dort nachhaltige Tourismuskonzepte und innovative Ansätze für den Outdoor-Sektor. Bereits in den Vorjahren konnten hochrangige Gäste wie der NRW-Umweltminister Oliver Krischer oder die Staatssekretärin im NRW-Wirtschaftsministerium Silke Krebs begrüßt werden. Auch 2025 verspricht das Programm wieder zahlreiche spannende Impulse – von rechtlichen Rahmenbedingungen bis zu Best Practices aus Destinationen und Regionen.

zahlsysteme anschaulich präsentiert werden. Fachbesucher, Investoren, Kommunen und Betreiber können sich dort direkt mit Stellplatz-Experten austauschen und gezielt beraten lassen.



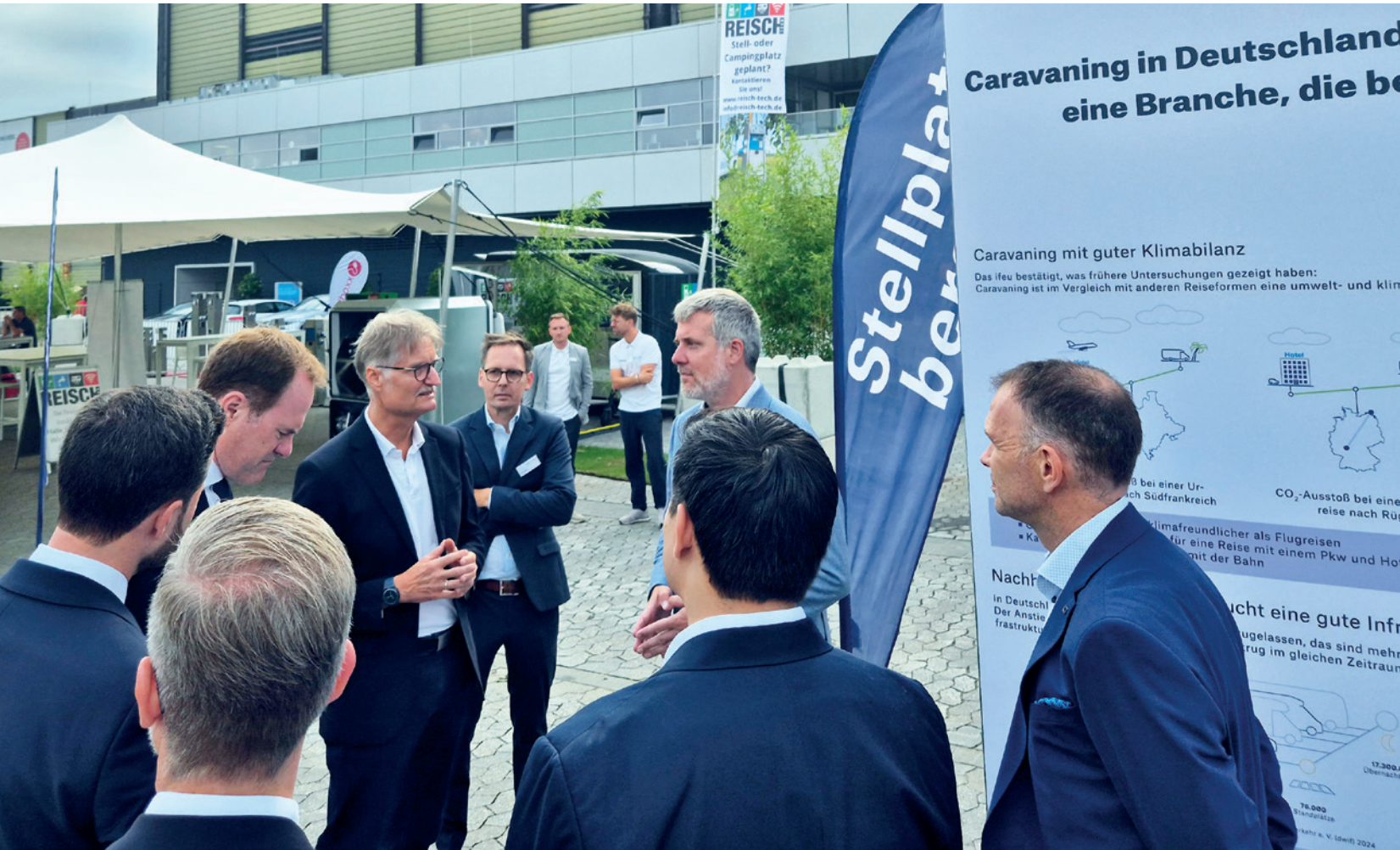
Eine vollständige Übersicht des Konferenzprogramms finden Sie auf der Website des CARAVAN SALON.

Branche mit hoher politischer Relevanz

Der CIVD lädt politische Entscheidungsträger herzlich ein, den 64. CARAVAN SALON zu besuchen und sich ein aktuelles Bild vom wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellenwert des Caravanings zu machen. Die Messe zeigt: Caravaning steht für Wachstum, Innovation und Lebensqualität – gerade in ländlichen Regionen. Ein Besuch lohnt sich daher auch und gerade für die Politik. ■

Muster-Stellplatz: Konkrete Einblicke vor Ort

Der CIVD ist mit einem eigenen Messestand auf dem CARAVAN SALON vertreten und betreibt auch in diesem Jahr wieder einen Muster-Stellplatz, auf dem technische Infrastrukturmodule wie Stromsäulen, Entsorgungseinheiten oder digitale Be-



Links: Auf dem CIVD-Musterstellplatz tauschte sich das Verbands- team mit Dieter Janecek, Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus, und dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Stephan Keller, über Entwicklungen und Chancen im Bereich Stellplatzinfrastruktur aus.

Rechts oben: Beim 4. Deutschen Stellplatztag standen die vielfältigen Herausforderungen und Möglichkeiten beim Ausbau der Stellplatzinfrastruktur im Vordergrund.

Rechts Mitte: Mehr als 255.000 Menschen aus 71 Ländern besuchten 2024 die weltweit größte und wichtigste Caravaning-Messe in Düsseldorf.

Rechts unten: Silke Krebs, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnete mit einem Grußwort das 3. Symposium „Natur. Tourismus.Zukunft“.

Sprechen Sie uns an.**Die Caravaning-Industrie sucht den Dialog.**

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Hamburger Allee 14

60486 Frankfurt am Main

+49 69 704039-0

info@civd.de

civd.de

caravaning.info

**Präsident**

Bernd Löher

**Geschäftsführer**

Daniel Onggowinarso

**Die Caravaning-Industrie für den Standort Deutschland**

- Produktion/Arbeit in Deutschland
- Touristische Entwicklung ermöglichen
- Schnittstelle zwischen Tourismus & Industrie
- Nachhaltige Urlaubsform am Puls der Zeit
- Reisen in Deutschland mit mehr Vielfalt



Scannen Sie den QR-Code, um die Online-Version des Politikbriefes herunterzuladen.

Impressum**Herausgeber**

Caravaning Informations GmbH (CIG)

Hamburger Allee 14

60486 Frankfurt am Main

+49 69 704039-0

info@civd.de

civd.de

caravaning.info

Copyright

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Verantwortlich

Daniel Onggowinarso

info@civd.de

Agenturpartner

Trepublica GmbH

Redaktion

Marc Dreckmeier, Jonathan Kuhn, Christian Schweizer

Gestaltung

Studio Schü.

Aynur und Jens Schürmann GbR

Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG

Bildnachweise

S. 1, 6, 8 CIVD

S. 10, 11 CIVD, Messe Düsseldorf/ctillmann

Stand

Mai 2025

